

„Antworten noch vor der Wahl“

Seit Mitte März ist der Bahntunnel zwischen der Koblenzer Straße und der Bogenstraße in Moselweiß für Fußgänger und Radfahrer gesperrt.

Ein leidiges Thema Nummer eins ist weiterhin die Sperrung des Fußweges Richtung Kemperhof für die Bewohner der Goldgrube, insbesondere für die direkten Anlieger aus der Johannes-Junglas-Straße.

Insbesondere auch deswegen, weil keinerlei weitere verbindliche Informationen über den Fortgang der Misere zu erfahren sind. Obschon der Tunnel selbst seit über einem Monat wieder völlig frei ist und mit dem seit Jahrzehnten bekannten Hinweisschild „Nutzung auf eigene Gefahr“ (die also angeblich immer bestand) auch von mir schon mehrfach genutzt wurde, versperrt hinter dem Ausgang ein Erdhügel den restlichen kurzen Fußweg zur Johannes-Junglas-Straße. Und zwar so, dass hier kein normaler Fußgänger mehr

weiterkommt, sondern nur noch kundige Bergsteiger dazu in der Lage sind. Daher habe ich, wie viele andere wohl auch, schon mehrfach wieder den Rückweg gehen müssen. Zudem ist der Fußweg von der Johannes-Junglas-Siedlung her ohnedies immer noch mit einem Gittertor versperrt.

Im Namen der vielen Betroffenen darf ich daher an die Verantwortlichen nochmals appellieren, der hier geschaffenen Misere nunmehr doch kurzfristig abzuhelpen. Ich denke, dass bisher Erfahrene reicht völlig aus. Und nochmals der Hinweis: Wenn der Tunnel für Fußgänger so gefährlich war wie angezeigt, dann dürfte hier schon längst kein Zug mehr fahren.

Es wäre sicher ratsam, wenn uns entsprechende Antworten zu den vorgesehenen weiteren Maßnahmen möglichst noch vor der nächsten Wahl, vermittelt würden.

**Karl Durben,
Koblenz-Goldgrube**